

Legende			
<b>Grenzen</b>	<b>Sparten</b>		
UI 1	Abchnittsgrenze	→	Stromleitung (Freileitung)
	Landkreisgrenze	→	Stromleitung (im Boden)
	Gemeindegrenze	---	Leitungstrasse (im Boden, z.B. Fernmeldekabel, etc.)
	Flurstücksgrenze	→	Gasleitung über die Iller
		→	Abwasserdruckleitung

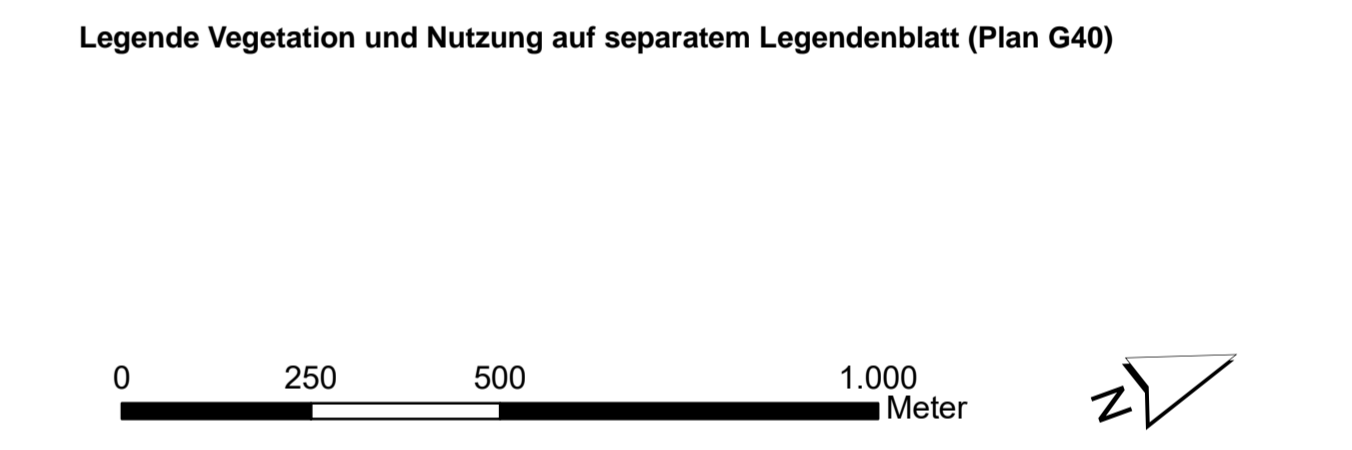
Querbauwerke, Dämme und Einbauten		Sonstiges	
→	Raue Rampe, Sohlenbauwerk	→	Iller - Radweg (Oberdorf - Ulm)
→	Absturz	→	Oberschwemmungsgebiet HQ 100
→	Wehr		
⊙	Wasserkraftwerk		
→	Damm und Deich, staatlich bzw. landeseigen		
→	Damm und Deich, nicht staatlich bzw. nicht landeseigen		
→	BU - Betonufer		
32	Fluss - Kilometrierung in 200 m Abständen		
→	Einleitung		
→	Brücke		

**Durchgängigkeit der Querbauwerke**

- durchgängig
- unzureichend bzw. eingeschränkt durchgängig
- nicht durchgängig

Die Einstufung der Durchgängigkeit erfolgte auf Grundlage der Erhebungen der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung (2010) sowie eigener Einschätzungen (Stand 2013)

Schutzgebiete, Biotop- und Denkmäler	
→	FFH-Gebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU
→	Naturschutzgebiet (NSG)
→	Naturdenkmal (ND) (flächig)
→	Naturdenkmal (ND) (punktuell)
→	Waldschutzgebiet nach LWaldG, BW (Wald SG)
→	Wasserschutzgebiet (WSG) Zone I
→	Wasserschutzgebiet (WSG) Zone II
→	Wasserschutzgebiet (WSG) Zone III
→	Biotopekartierung (BY und BW)
→	Bodendenkmal



**Datengrundlagen:**

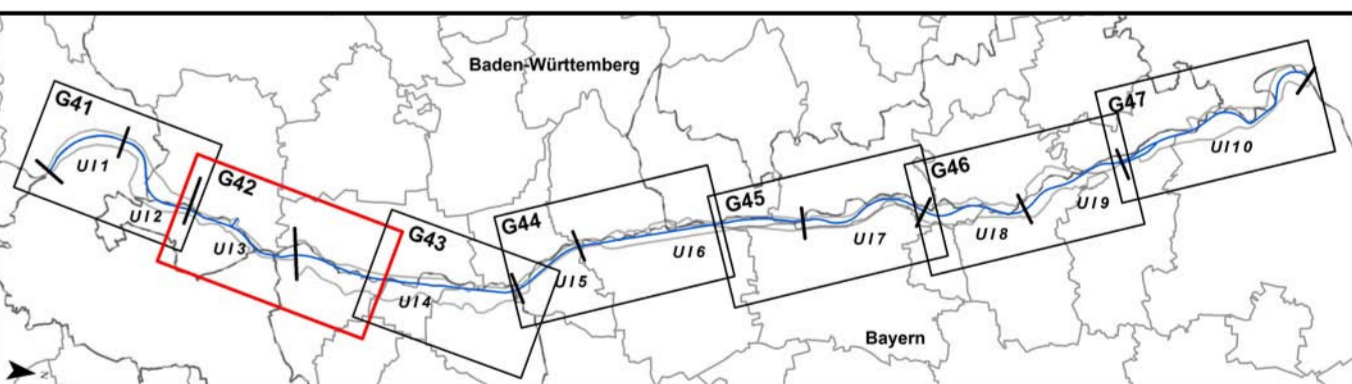
Daten aus dem Räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg; 01.07.2013  
 Link: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg ([www.lgi-bw.de](http://www.lgi-bw.de)) Az.: 2851 9-1/19

Darstellung der Flurkarte als Eigentumsnachweis nicht geeignet

Daten aus dem GIS-Was Bayern:  
 © Wasserwirtschaftsamt Donauwörth ([www.wa-don.bayern.de](http://www.wa-don.bayern.de))

Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung, [www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)



Vorhaben: Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Untere Iller, Fl.-km 56,725 - 0,0		Projekt-Nr.: ea-WwaDon-007	
Anlage: 1		Plan Nr.: G 42	
Maßstab: 1 : 10.000	<b>Bestand und Konflikte</b> Teilabschnitt Fl.-km 48,8 - 40,0 (UI 3 - 4*)	Datum	Name
		entw.	Sept. 2013 Meyr
		gez.	Okt. 2013 Karsch
		gepr.	20.04.2017 Patalong
Vorhabensträger: Baden-Württemberg vertreten durch: Regierungspräsidium Tübingen Landesbetrieb Gewässer Haldenstr. 7 88459 Riedlingen		Freistaat Bayern vertreten durch: Wasserwirtschaftsamt Donauwörth Förgstraße 23 88609 Donauwörth	
Entwurfsverfasser: Dr. Blasy - Dr. Overland Beratende Ingenieure GmbH & Co. KG Moosstraße 3 82279 Eching am Ammersee		Datum	Unterschrift
Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift

**UI 3 (Fl.-km 48,8 - 44,0)**

Länge: 4,8 km  
 Gefälle: 0,24 %  
 Ökologisches Potenzial gemäß WRRL: mäßig (ökol. Zustand Buxach: mäßig)  
 Gewässerstruktur: fast durchwegs vollständig verändert

Schwach gewundene Restwasserstrecke zwischen Buxheim und Heimertingen mit eingegengtem Talraum zwischen Hochufern. An der linken Uferseite (Fl.-km 46,97) mündet eine Überleitungsmöglichkeit vom EnBW-Kanal in die Iller. Im Abschnitt bestehen zwei Betonschwellen sowie ein Wehr. Bei Fl.-km 45,872 sind Überreste einer bei Hochwasser (August 2005) zerstörten Betonschwelle vorhanden. Von rechts mündet die Buxach und der Reutenbach in die Iller. Auwaldbereiche sind schmal oder fehlen.

- Einschränkungen der Entwicklungsmöglichkeit**
- Ortsbereiche von Arlach und Buxheim
  - Telefonleitung bei Fl.-km 48,6 (Düker) sowie Trinkwasserleitung zwischen Fl.-km 48,2 - 48,635 (rechtes Ufer), Stromleitung (Düker) bei Fl.-km 47,28 und Fernmeldekabel bei Fl.-km 45,6 (Düker)
  - Drei Brückenbauwerke
- Defizite**
- Die biologische Durchgängigkeit der Iller wird durch die Untere Buxheimer Schwelle (Fl.-km 48,20) sowie das Arlacher Wehr (Fl.-km 46,94) unterbrochen. Fischaufstiegshilfen sind an beiden Standorten nicht vorhanden.
  - An der Oberen Egelseer Schwelle (Fl.-km 45,43) ist die biologische Durchgängigkeit durch eine Fischwanderhilfe nur eingeschränkt hergestellt. Eine Optimierung der Durchgängigkeit ist erforderlich (z.B. durch Umbau der Flößgasse zu Rauer Rampe).
  - Geschlebetrieb und damit Kieslaichhabitate fehlen. Dadurch besteht Eintiefungstendenz.
  - Die Wasserausleitung in den EnBW-Kanal zur Stromerzeugung beeinträchtigt den Fließgewässercharakter und die Lebensraumqualität der Iller deutlich. Die festgesetzte Mindestwassermenge beträgt je nach Jahreszeit zwischen 3 - 9 m³/s.
  - Im Bereich der ehemaligen Betonschwelle (Zerstörung bei Hochwasser) bei Fl.-km 45,872 ist die Gewässersohle stark erodiert. Tertiäre Flinkzsande und Flinkzmergel liegen frei und sind daher verstärkt erosionsgefährdet.
  - Die bei Fl.-km 47,8 auf der rechten Uferseite einmündende Buxach ist für Fische nur eingeschränkt durchgängig. Die bestehende Rampe ist zu steil und verblockt.
  - Der bei Fl.-km 45,4 auf der rechten Uferseite einmündende Reutenbach ist für Fische aus der Iller nicht erreichbar. Im Mündungsbereich besteht ein nicht überwindbarer Absturz mit Verrohrung.
  - Das Gewässerbett ist begradigt und eingetieft, die Uferböschung befestigt. Dadurch ergibt sich ein struktarmes Gewässerbett ohne seitliche Eigenentwicklungstendenzen. Durch die Eintiefung ist der Grundwasserstand abgesenkt und die Überflutungsdynamik der Aue stark vermindert.
  - Im Bereich von Buxheim und auf Höhe der Ortschaft Egelsee fehlen Auwaldbereiche weitgehend. Siedlungsflächen erstrecken sich hier zum Teil fast bis an die Ufer. Entwicklungsflächen sind daher kaum vorhanden. Zudem ist durch die Unterbrechung des Auwaldgürtels die Biotopvernetzung entlang der Iller eingeschränkt. Die bestehenden Auwaldflächen sind stark durch standorttypische Nadelforste überprägt.
  - Es besteht die Gefahr von Einträgen von Nähr- und Schadstoffen sowie Schwebstoffen durch nah an das Gewässer angrenzende landwirtschaftliche Nutzflächen und unzureichend dimensionierte Gewässerrandstreifen (linksufrig bei Fl.-km 48,1 - 48,3 und 47,4 sowie rechtsufrig bei 44,3 - 44,5).

- Positive Aspekte**
- Die ehemals vorhandene Betonschwelle bei Fl.-km 45,872 stellt nach deren Zerstörung bei Hochwasser (August 2005) kein Wanderhindernis für Fische mehr dar. Ein Rückbau der Betonufer sollte geprüft werden. Die infolge von Sohlerosion hervorgerufenen Strukturen aus Flinkzsanden und Flinkzmergel erhöhen die Strukturvielfalt im Gewässerbett.
  - Linksufrig bei Fl.-km 47,0 - 47,4 sind trockene Wald- und Wiesenbereiche vorhanden, die ein gutes Entwicklungspotenzial zu lichten Trockenwäldern und Magerrasen aufweisen.

**UI 4 (Fl.-km 44,0 - 35,0)**

Länge: 9,0 km  
 Gefälle: 0,26 %  
 Ökologisches Potenzial gemäß WRRL: mäßig  
 Gewässerstruktur: fast durchwegs vollständig verändert

Langegezogene begradigte Restwasserstrecke mit rechtsufrig breiter, bewaldeter Aue, die von dem naturnahen Bachlauf der Memminger Ach durchflossen wird. Größere Auwaldbereiche sind als Biotop mit gefährdeten Arten kartiert. Insgesamt finden sich fünf Betonschwellen sowie zwei Wehrbauwerke im Abschnitt. Auf der linken Uferseite (Fl.-km 39,2) besteht eine Ableitungsmöglichkeit vom EnBW-Kanal in die Iller.

- Einschränkungen der Entwicklungsmöglichkeit**
- EnBW-Kanal (inkl. Stauee) und Autobahn entlang des linken Ufers
  - Drei Brückenbauwerke
  - Kläranlage bei Heimertingen (Fl.-km 41,2 - 41,7)
  - Fernmeldekabel zwischen Fl.-km 35,15 und 41,6 (rechte Uferseite) sowie Unterdrückung bei Fl.-km 41,1
  - Querung Abwasserdruckleitung bei Fl.-km 41,7
- Defizite**
- Die biologische Durchgängigkeit der Iller wird durch die Sohlschwelle Oberopfingen (Fl.-km 43,50), die Sohlschwelle Heimertingen (Fl.-km 41,50) und das Kirchdorfer Wehr (Fl.-km 39,348) unterbrochen. Fischaufstiegshilfen sind an keinem der Standorte vorhanden. An der Sohlschwelle Fellheim (Fl.-km 38,156) existiert eine technische Fischwanderhilfe, welche jedoch nicht passierbar ist (Höhensprünge zu groß). Zwei weitere Sohlschwellen beeinträchtigen die Durchgängigkeit (Fl.-km 36,93 und Fl.-km 35,80). Fischwanderhilfen sind hier zwar vorhanden, jedoch nur unzureichend funktionsfähig.
  - Geschlebetrieb und damit Kieslaichhabitate fehlen. Dadurch besteht Eintiefungstendenz.
  - An der Sohlschwelle Heimertingen (Fl.-km 43,115) ist die biologische Durchgängigkeit durch eine Fischwanderhilfe nur eingeschränkt hergestellt. Eine Optimierung der Durchgängigkeit ist erforderlich (z.B. durch Umbau eines Wehrfeldes zu Rauer Rampe).
  - Die Wasserausleitung in den EnBW-Kanal zur Stromerzeugung beeinträchtigt den Fließgewässercharakter und die Lebensraumqualität der Iller deutlich. Die festgesetzte Mindestwassermenge beträgt je nach Jahreszeit zwischen 3 - 9 m³/s.
  - Entlang der linken Uferseite sind Auwaldbereiche überwiegend schmal oder fehlen zum Teil vollständig. Entwicklungsflächen sind daher kaum vorhanden. Zudem ist durch die Unterbrechung des Auwaldgürtels die Biotopvernetzung entlang der Iller eingeschränkt.
  - Es besteht die Gefahr von Einträgen von Nähr- und Schadstoffen sowie Schwebstoffen durch nah an das Gewässer angrenzende landwirtschaftliche Nutzflächen und unzureichend dimensionierte Gewässerrandstreifen (linksufrig bei Fl.-km 42,2 - 42,8 und 40,4 sowie rechtsufrig entlang der Memminger Ach und des Mühlbachs).
  - Das Gewässerbett ist begradigt und eingetieft, die Uferböschung befestigt. Dadurch ergibt sich ein struktarmes Gewässerbett ohne seitliche Eigenentwicklungstendenzen. Durch die Eintiefung ist der Grundwasserstand abgesenkt und die Überflutungsdynamik der Aue stark vermindert.

- Positive Aspekte**
- Auwaldbereiche und Flächen für die Eigenentwicklung sind rechtsufrig überwiegend vorhanden. Stellenweise ist der Auwaldgürtel mehrere hundert Meter breit.
  - Im rechtsufrigen Auwald fließt die Memminger Ach als naturnahes Gewässer und stellt damit einen bedeutenden Fließgewässerlebensraum dar. Der Naturnahbereich bei Fl.-km 34,8 - 35,1 ist als Naturdenkmal geschützt.
  - Häufige Mittel- und Niederwaldnutzung in beidseitigen Waldgebieten schafft potenziell lichte, thermophile Standorte für seltene und gefährdete Insektenarten.
  - In kleinen Teilbereichen sind rechtsufrig naturschutzfachlich wertvolle brennenartige Trockenstandorte und feuchte Auwaldbereiche an der Memminger Ach zu finden.